

Englisch:

<https://www.haaretz.com/israel-news/2025-01-13/ty-article/.premium/in-first-phase-33-hostages-to-be-released-palestinians-to-return-to-north-gaza/00000194-6078-df8d-abbdfdf46c40000>

Sich abzeichnendes Abkommen zwischen Israel und der Hamas

| In der ersten Phase sollen 33 Geiseln freigelassen werden, die Palästinenser sollen in den nördlichen Gazastreifen zurückkehren

Sechzehn Tage nach der Unterzeichnung eines Abkommens beginnen die Verhandlungen über die Freilassung der verbleibenden Geiseln in einer zweiten Phase. Die Hamas sagte, dass ihre Antwort "positiv" sein wird, vorausgesetzt, dass "die für unser Volk wichtigen Punkte nicht verletzt werden"

Jack Khoury, Yaniv Kubovich, Ben Samuels

Jan 13, 2025 8:05 pm IST

Die erste Phase der sich abzeichnenden Vereinbarung zwischen Israel und der Hamas wird nach Angaben israelischer Beamter die Freilassung von 33 Geiseln ermöglichen, die in der humanitären Gruppe kategorisiert sind, darunter Frauen, Kinder, Männer über 55 und Kranke. Die Hamas hat sich noch nicht zum Zustand dieser Geiseln geäußert, obwohl israelische Quellen davon ausgehen, dass die meisten von ihnen noch am Leben sind.

Gemäß der Vereinbarung werden sich die israelischen Streitkräfte nicht aus dem Gazastreifen zurückziehen, solange nicht alle Geiseln zurückgebracht worden sind, aber sie werden den Bewohnern des südlichen Gazastreifens erlauben, in den Norden des Streifens zu ziehen.

Sechzehn Tage nach der Unterzeichnung des Abkommens sollen die Gespräche über die zweite Phase beginnen, die schließlich zur Freilassung der restlichen Geiseln führen soll.

Die Umsetzung des Abkommens erfordert eine Diskussion im Kabinett und die Zustimmung der Regierung sowie einen Zeitrahmen, der eine mögliche Klage vor dem Obersten Gerichtshof ermöglicht.

Eine ranghohe Hamas-Quelle erklärte gegenüber dem katarischen Sender Al-Araby Al-Jadeed, dass für Montagabend ein Treffen zur Erörterung des Entwurfs einer Vereinbarung über das Geiselauslöseabkommen geplant sei. "Wenn die kritischen Punkte, die für unser Volk wichtig sind, nicht verletzt werden, wird unsere Antwort positiv ausfallen", sagte die Hamas-Quelle.

In früheren Berichten des saudi-arabischen Senders Al Hadath hieß es, die Hamas habe ihre Antwort auf den Entwurf kommentarlos eingereicht.

Eine Hamas-Quelle erklärte gegenüber CNN, man stehe "sehr nahe an einer Vereinbarung mit Israel, die einen Waffenstillstand und die Freilassung der Geiseln im Austausch gegen palästinensische Gefangene vorsieht".

Der Nationale Sicherheitsberater der USA, Jake Sullivan, erklärte gegenüber Bloomberg News, es bestehe die Möglichkeit, noch in dieser Woche eine Einigung zu erzielen, bevor Präsident Biden aus dem Amt scheidet, und fügte hinzu: "Wir waren schon einmal kurz davor und haben es nicht geschafft, die Ziellinie zu überqueren, daher kann ich keine Vorhersagen machen.

Er sagte, er habe mit dem Premierminister von Katar, Bidens Gesandtem bei den Gesprächen und einer israelischen Quelle gesprochen und sei zu dem Schluss gekommen, dass "es ein allgemeines Gefühl gibt, dass sich dies in die richtige Richtung bewegt".

"Die Frage ist jetzt: Kann die Hamas Ja sagen?", fügte er hinzu.

In der Nacht zum Montag teilte eine mit den Verhandlungen vertraute Quelle der Nachrichtenagentur Reuters mit, dass ein Durchbruch in den Gesprächen erzielt und Israel und der Hamas ein endgültiger Entwurf des entstehenden Abkommens übermittelt worden sei.

Der Durchbruch sei das Ergebnis von Gesprächen, die Mossad-Direktor David Barnea und Shin Bet-Direktor Ronen Bar mit dem Abgesandten des designierten US-Präsidenten, Steve Vitkoff, und dem Premierminister von Katar geführt hätten, so die Quelle.

Die israelischen Streitkräfte haben vor kurzem mehrere Pläne für die rasche Evakuierung großer Teile des Gazastreifens genehmigt, nachdem die Verhandlungen über die Freilassung der Geiseln Fortschritte gemacht haben.

Das Militär prüfte mehrere Optionen für die Evakuierung von Truppen aus dem Gazastreifen, darunter einen Korridor durch Nitzarim, der den Streifen teilt. Die IDF erklärten, dass sie in der Lage sind, die Soldaten aus dem Gebiet zu evakuieren, trotz der umfangreichen Infrastruktur und der Stellungen, die das Militär dort eingerichtet hat.